

Saarland-Rallye: Skoda-Werkspilot Kahle fährt seinen siebten deutschen Meistertitel ein

Mit Platz zwei bei der Saarland-Rallye haben sich Matthias Kahle und Peter Göbel im Skoda Fabia den Titel in der deutschen Rallye-Meisterschaft gesichert. Für Kahle war es der siebte Titel.

Von SZ-Mitarbeiter Thorsten Grim

Dillingen. Matthias Kahle wirkt ein bisschen brav. Doch wenn sich der in Görlitz geborene Anlagenmonteur hinter das Lenkrad seines Skoda Fabia S2000 klemmt, mutiert der Brillenträger zur Pistensau, dann gibt es nur Vollgas nach vorne. So wie am Wochenende, als rund um Dillingen, Merzig und Lebach die Saarland-Rallye auf dem Programm stand, der fünfte und letzte Lauf zur deutschen Meisterschaft. Gleich vier Fahrer hatten bei der 40. Auflage der „Saarland“ noch realistische Chancen auf den Titel.

Vorneweg Rekord-Meister und Tabellenführer Kahle mit seinem Beifahrer Peter Göbel. Auch Lars Mysliwietz aus Piesbach lag gut im Rennen: Der Piesbacher ging als Zweitplatzierte ins Meisterschaftsfinale. Doch um die Titelvergabe durfte er mit dem deutlich schwächeren Citroen C2R2, dem rund 100 PS auf Kahles Skoda fehlen, am Ende dann doch nicht mitreden.

Bei den ersten Wertungsprüfungen am Freitagabend – „Rundkurs Merzig“ und „Steine an der Grenze“ – wurde schnell klar, dass auch Kahles Kalkül nicht aufgehen würde: „Wir wollten das Rennen von vorne fahren. Aber nach den ersten beiden Prüfungen war klar, dass Mark einfach besser drauf war“, musste Kahle zugeben. Mark ist Kahles Teamkollege, heißt mit Nachnamen Wallenwein und ist der jüngere Bruder des zweimaligen Saarland-Siegers Sandro. Geführt von Beifahrer Stefan Kopczyk, absolvierte der Skoda-Pilot die 5,85 Kilometer von Merzig in 3:57 Minuten. Auch bei den „Steinen an der Grenze“ war der jüngere Wallenwein das Maß aller Dinge: 11:19,5 Minuten benötigte der Stuttgarter für die 20 Kilometer.

Auch am zweiten Tag, an dem unter anderem die Kult-Prüfungen „Lebacher Land“ und „Wahlener Platte“ auf dem Fahrplan standen, war Wallenwein das Maß aller Dinge – insgesamt sechs Bestzeiten brannte der Stuttgarter mit seinem Fabia S2000 in Asphalt und Schotter. So durfte Wallenwein am Ende seinen ersten Sieg feiern. Kahle musste sich mit dem zweiten Platz begnügen, machte damit aber den Doppelsieg für Skoda perfekt. Und der zweite Platz genügte dem Altmeister, um den siebten Meistertitel seiner Karriere (nach 1997, 2000, 2001, 2002, 2004 und 2005) einzufahren. „Das war eine extrem enge und schwere Saison“, sagte Kahle.

Mysliwietz auf drittem Rang

Mysliwietz konnte seinen zweiten Platz im Gesamtklassement nicht über die Ziellinie retten. Nach Platz 14 im Saisonfinale fiel er auf den dritten Rang zurück. „Wir sind trotzdem mit der Saison sehr zufrieden. Unser Ziel war die Meisterschaft in unserer Division – und die hatten wir bereits beim vorletzten Saisonlauf eingefahren.“ Zudem war Mysliwietz bester Saarländer bei der „Saarland“, einen Platz vor Uwe Gropp (Wiebelskirchen).

Auf einen Blick

Endergebnis der 40. ADAC Saarland Rallye:

1. Mark Wallenwein/Stefan Kopczyk, Skoda Fabia S2000, 1:29:11,8 Stunden
2. Matthias Kahle/Peter Göbel, Skoda Fabia S2000, 29,0 Sekunden zurück
3. Sandro Wallenwein/Marcus Poschner, Subaru Impreza, 47,2 Sek. zurück
4. Olaf Dobberkau/Alexandra König, Porsche 911 GT3, 2:21 Minuten zurück
5. Carsten Mohe/Katrin Becker, Renault Clio R 3, 2:34.8 Min. zurück
6. Kris Princen/Bram Eelbode, Renault Clio, 2:58.5 Min. zurück
7. Felix Herbold/Kevin Zemanik, Honda Civic R3, 3:34.9 Min. zurück
8. Niki Schelle/Michael Kölbach, Suzuki Swift, 4:01.2 Min. zurück
9. Anton Werner/Ralph Edelman, Porsche 911, 5:23.7 Min. zurück
10. Robert Pritzl/Christina Kohl, Subaru Impreza, 5:36.8 Min. zur. *red*